



Dr. Susanne Fath

Zahnärztin Parodontologie
Niedergelassen in eigener Praxis in
Berlin und Chefredakteurin des
Quintessenz Team-Journals.

Zahnweh, subjektiv genommen ...

„Es tut nicht gut, wenn man im Bad,
Und nur die Füße draußen hat.-
Auch Bähhlamm hat's nicht wohlgetan.
Es zog ihm in den Backenzahn.-
Das Zahnweh, subjektiv genommen,
Ist ohne Zweifel unwillkommen;
Doch hat's die gute Eigenschaft,
Dass sich dabei die Lebenskraft,
Die man nach außen oft verschwendet,
Auf einen Punkt nach innen wendet,
Und hier energisch konzentriert.
Kaum wird der erste Stich verspürt,
Kaum fühlt man das bekannte Bohren,
Das Rucken, Zucken und Rumoren –
Und aus ist's mit der Weltgeschichte,
Vergessen sind die Kursberichte,
Die Steuern und das Einmaleins.
Kurz, jede Form gewohnten Seins,
Die sonst real erscheint und wichtig,
Wird plötzlich wesenlos und nichtig.
Ja, selbst die alte Liebe rostet –
Man weiß nicht, was die Butter kostet –
Denn einzig in der engen Höhle
Des Backenzahnes weilt die Seele,
Und unter Toben und Gesaus
Reift der Entschluss: Er muss heraus!!“

Dieses schöne Zitat einer Dichtung Wilhelm Buschs aus dem Jahre 1883 („Balduin Bähhlamm“) fand ich in dem sehr empfehlenswerten neuen Werk von Wolfgang Klimm „Endodontologie“ (s. Seite 229). Der Schmerz, den eine akute Pulpitis hervorrufen kann, ist bekanntermaßen einer der gefürchtetsten, den wir in der Medizin kennen. Heute gibt es ja nun glücklicherweise eine ganze Palette von Möglichkeiten, die in einem solchen Fall das „Herausmüssen“ des betroffenen Zahnes vermeidbar machen können (wenn auch sicherlich nicht in jedem Fall). Auch hier hat sich gerade in den vergangenen Jahren besonders auf technischem Gebiet viel Neues entwickelt, das wir aufmerksam im Auge behalten sollten. Und wie immer gibt es dazu natürlich auch viele Fragen und Zweifel, Argumente des Für und des Wider. Dies betrifft ganz besonders die maschinelle Wurzelkanalaufbereitung, die in diesem Heft näher „unter die Lupe“ genommen wird. Eine Wurzelkanalbehandlung erfordert genaue Kenntnisse und ein hohes technisches Geschick, um ihr Ziel, die dauerhafte Beseitigung der entzündlichen Infektion und damit den Erhalt des Zahnes, zu erreichen. Im Einzelfall kann der dazu notwendige Aufwand zudem sehr unterschiedlich sein. Wie können wir diese Leistungen in der Praxis angemessen abrechnen? Die Neufassung des BEMA hat diese Frage für die Behandlung gesetzlich Ver-





sicherter nicht gerade einfacher gemacht. Lesen Sie auch dazu eine kritische Zusammenfassung in dieser Ausgabe. Zahnhartsubstanzdefekte nicht kariösen Ursprungs sind ebenfalls ein Problem, mit dem wir in der Praxis immer häufiger konfrontiert werden. Wir beginnen im vorliegenden Heft einen Beitrag, der sich mit deren Entstehung, Behandlung und Prophylaxe ausführlich beschäftigt. Dies und noch vieles mehr bringt Ihnen der April von uns auf den Tisch. Ich hoffe, Sie haben Spaß daran und Nutzen davon!

Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. S. Fath'.

Dr. Susanne Fath